





und Kriegshinterbliebenenfürsorge und eine Abordnung des Landesverbandes Westfalen-Lippe im „Reichsverband Deutscher Kriegsoffiziere“, die ihm die Wünsche und Sorgen der Kriegsoffiziere und Kriegshinterbliebenen vorzulegen und insbesondere die Verschlechterungen darzulegen, die durch die letzten Notverordnungen in der Kriegsoffiziersfürsorge eingetreten sind. Der Herr Reichspräsident brachte seine warmste Teilnahme für das Los der Kriegsoffiziere und seinen Willen zum Ausdruck, sobald es die finanzielle Lage des Reichs irgendwie gestattet, allmähliche Beseitigung der Kürzungen eintreten zu lassen. Der Reichsarbeitsminister konnte als baldige Milderung einer Reihe von Härten in Aussicht stellen, die sich bei der Durchführung der letzten Notverordnung gezeigt haben, und mitteilen, daß hierfür fünf Millionen Mark bereitgestellt seien, die für die Zeit bis zum Schluß des Haushaltsjahres bestimmt sind und im Benehmen mit den Vertretungen der Kriegsoffiziere Verwendung finden sollen.

### Hugenberg über Sozialpolitik

Berlin, 17. Okt. Die DNVP. veranstaltete am Sonntag im Reichstag eine außerordentlich stark besuchte sozialpolitische Tagung, auf der der Parteiführer Dr. Hugenberg eine Programmrede zur Sozialpolitik hielt. Es sei Zeit, so erklärte er, an die Wiedererschöpfung von Kapital und Arbeit heranzugehen und die Entproletarisierung der Arbeiter, jene gleichberechtigte Eingliederung in die Volkswirtschaft herbeizuführen. Die DNVP. denke nicht daran, den Arbeiter und Angestellten die Willkür unsozialer Unternehmer preiszugeben. Sie kämpfe auch nicht gegen die Gewerkschaften, sondern nur dagegen, was der Marxismus in den letzten Jahrzehnten daraus gemacht habe: vergiftete Waffen im Wirtschaftskampf. Nicht Abbau der Sozialpolitik sei die deutsche nationale Parole, sondern deren Erhaltung und Rettung durch eine Reform an Haupt und Gliedern. Auch der Arbeiter erkenne, daß sein Schicksal viel mehr als von den Tarifen von der richtigen Behandlung des Arbeiters und von einer nationalwirtschaftlichen Staatsführung abhängt. In einem nationalen Staat sei das Kapital dienendes Glied. Kapitalisten und Unternehmer sollen Ehrengelöhnten unterworfen sein.

Zur Beseitigung der Arbeitslosigkeit sei der erste Schritt die Schuldenregulierung. Sei dieser Schritt getan, dann werde auf der Grundlage einer richtigen Handelspolitik das Arbeitslosenheer schnell zusammenschmelzen. Die Milderung der Renten Kürzungen bezeichnete Hugenberg als den ersten Erfolg deutschnationaler Bemühungen. Er lehnte darüber hinaus auch die schematischen Lohnführungen der letzten Notverordnung ab und bekannte sich zu dem Grundsatz des Leistungslohns. Aber zwei große Dinge habe dieses Kabinett doch unter Hindenburgs Segen gemacht: Abwicklung der Landflage und Beseitigung des Kriegszustands zwischen Reich und Preußen. Das berechtige zu der Hoffnung, daß auch die anderen drängenden Fragen in mutiger Weise gelöst werden.

Nach Vorträgen über die Lage der Industriearbeiter, der Landarbeiter und der Angestellten wurde einstimmig eine Entschärfung angenommen, in der Hugenberg der Dank für sein energisches und zielbewusstes Eintreten für die Lebensinteressen der deutschen Arbeiter und Angestellten ausgesprochen wird.

### Beamtenratswahlen bei der Reichsbahndirektion Wuppertal

Wuppertal, 17. Okt. Die bei der Reichsbahndirektion Wuppertal durchgeführten Beamtenratswahlen hatten folgendes Ergebnis: Christliche Gewerkschaft der Eisenbahner 2280 (Januar 1930: 2375), Nationalsozialistische Arbeitergemeinschaft 2262 (1930: nicht vertreten), Sozialistischer Arbeiterverband 884 (659), Zentralgewerkschaft deutscher Eisenbahner 3258 (4895), die mit vieler neutralen Gewerkschaft zusammengehende Lokomotivführergewerkschaft 2351 (2724).

## Zumpe in Amerika

Ein lustiger Roman von Jack Köhner  
Magdoler-Tagblatt (Magd.) - Wuppertal-Beilage (Wupp.) C 3

34

Bomberling war mit seinem Schützling und der Begleitmannschaft auf dem Landweg des Mr. Jack Miller, mit dem er befreundet war, eingetroffen.

Jack Miller, ein Deutscher, hatte sein Haus zu einem Trainingslager eingerichtet. Wie eine kleine Festung hatte er es ausgestaltet.

Bier Boyer waren als Sparringspartner engagiert und warteten auf die „deutsche Kanone“.

Endlich traf die kleine Expedition ein.

Herrlich wurden sie alle begrüßt und gut untergebracht. Das Trainingsprogramm wurde ausführlich durchgesprochen.

Die beiden Detektive erhielten genaue Anweisungen.

Und dann ging alles nach der Uhr seinen Gang.

Der falsche Zumpe nahm das Training auf und Bomberling freute sich. Das war freilich kein Anton, aber mit eiserner Energie schaffte Maier und erwies sich durchaus als ein Boyer von Qualität. Er überraschte Bomberling nach der angenehmen Seite, und dieser freute sich, als die Sparringspartner, die mit ihm bisher nur leichte Arbeit getätigt hatten, ihm befristeten: Ein „good man!“

Da war Bomberling sicher.

Wenn Maier schon ein „good man“ war, was war dann Anton Zumpe!

So vergingen zwei Wochen.

Von Anton war aus Neuyork ein Brief gekommen, in dem er mitteilte, daß er wohlbehalten eingetroffen sei.

Da waren Bomberling und Ufchi beruhigt.

Dann vergingen abermals acht Tage und man hörte nichts, bis aus Joshua Camp eine Anfrage nach Anton einlief.

Bomberling war aufgeregt und sprach mit Ufchi, die Tränen in den Augen hatte.

Wo steckte Anton?

Sie schwebten abermals eine Woche in Sorge, bis sie den Besuch des Kapitän Droggen bekamen, der ihnen mit-

**Für Aenderung des Wahlgesetzes**  
Berlin, 17. Okt. In einer Versammlung des Kartells der Republikanischen Verbände Deutschlands wurde eine Entschließung angenommen, die für eine Herabsetzung des Wahlalters, Verkleinerung der Wahlkreise, Festlegung der (verminderten) Zahl der Mandate und Aenderung des Verhältniswahlsystems eintritt. Der Hauptredner empfahl das englische Vorbild der Mehrheitswahl.

**Hilfer Ehrenbürger von Koburg**  
Koburg, 17. Okt. Anlässlich einer nationalsozialistischen Kundgebung wurde gestern Adolf Hitler auf dem Rathaus vom Ersten Bürgermeister der Ehrenbürgerbrief der Stadt Koburg überreicht. Hitler erklärte, die NSDAP. wolle, auch wenn es nur langsam geht, die Macht, nicht Ministerposten. Diejenigen, die glauben, die NSDAP. sei in der Auflösung begriffen, werden am 6. November eine Enttäuschung erleben.

**Badischer Konkordatsabluß**  
Karlsruhe, 17. Okt. Im Kloster Hegne bei Konstanz ist das badische Konkordat mit dem heiligen Stuhl vom Kultusminister Dr. Baumgartner, Kardinalstaatssekretär Pacelli und dem Erzbischof von Freiburg Dr. Gröber unterzeichnet worden. Der Landtag hat den Vertrag noch zu genehmigen, doch wird er ihm erst nach den Reichstagswahlen vorgelegt werden, und er wird voraussichtlich nicht vorher veröffentlicht werden. Mit der evangelischen Kirche sind Verhandlungen über einen ähnlichen Vertrag im Gange.

**Umgruppierung im österreichischen Kabinett**  
Wien, 17. Okt. Zeitungsmeldungen zufolge soll auf Grund einer Vereinbarung zwischen dem Christlich-Sozialen, dem Landbund und dem Heimatblock Vizelandeskanzler Winkler das Innenministerium nun übernehmen. Gleichzeitig werde auf Wunsch der Heimwehren Major Frey zum Staatssekretär im Bundeskanzleramt mit Oberaufsicht über das gesamte Sicherheitswesen ernannt werden. An Stelle des Großdeutschen Dr. Frank soll der Landbündler Ingenieur Tauschik, 2. Vizepräsident des Nationalrats, als Generaldirektor in Wien vorgeschlagen werden.

**Französisch-spanische Entente?**  
London, 17. Okt. Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ glaubt mitteilen zu können, der französische Ministerpräsident Herriot beabsichtige, bei seinem Besuch in Madrid Ende dieses Monats eine neue Entente — das Wort Bündnis würde vielleicht etwas zu stark sein — zwischen Frankreich und Spanien zustande zu bringen.

**Der Aufstand in Aethiopien beendet**  
London, 17. Okt. Die aethiopische Gesandtschaft teilt mit, daß der Sohn des Ras Balu, der gegen die Regierung sich erhoben und Debra Marcos in Besitz genommen hatte, dem Befehlshaber der Regierungstruppen sich bedingungslos ergeben hat. Die Truppen halten jetzt die Stadt besetzt.

**Der Mißbrauch öffentlicher Gelder**  
Berlin, 17. Okt. Der vorige preussische Finanzminister Dr. Klepper hatte sich am Samstag vor Vertretern der Presse gegen den Vorwurf verwahrt, daß er sich als Leiter der Preußenkasse durch Herausgabe gewisser Gelder persönlich bereichert habe. Landtagsabgeordneter Steuer, der im Untersuchungsausschuß des Landtags schwere Vorwürfe gegen die Amtsführung Kleppers erhoben hatte, erklärte nun heute vor Vertretern der Presse, es sei nur eine Verschleierung der Tatsachen, wenn Klepper die persönliche Bereicherung bestritte. Eine solche sei im Ausschuß überhaupt nicht behauptet worden. Dagegen sei festgestellt worden, daß er hohe Geldsummen unzulässigen Zwecken wie

Unterstützung von Organisationen und Blättern der preussischen Koalitionsparteien zugeführt habe. Sein Verhalten müsse im strafrechtlichen Sinn als Mißbrauch gegen das von ihm geleitete Institut gewertet werden.

**Politische Zusammenstöße**  
In Leipzig wurde am Sonntag vom Arbeiterheim aus eine vorübergehende Gruppe Nationalsozialisten geschaffen. Drei Nationalsozialisten wurden verwundet, davon einer sehr schwer.

**Gemeindewahlen in Selb**  
Selb (Oberfranken), 17. Okt. Bei den gestrigen Stadtratswahlen fielen Siege auf die Bürgerpartei 2 (1927 7), Sozialdemokraten 4 (6), Kommunisten 6 (5), Nationalsozialisten 8 (2).

### Württemberg

**Bürgersteuer 1932 und 1933**  
Ueber die Bürgersteuer 1932 und 1933 haben das Innen- und Finanzministerium folgende Ausführungsverordnung erlassen: Die Höhe des Landesdurchschnitts der Gemeindegrundsteuern und der Gemeindegewerbesteuern im Sinn von § 4 Abs. 1 der Bürgersteuerverordnung 1933 beträgt 19 Prozent der gemeindeumlagepflichtigen Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer. In zusammengeführten Gemeinden hat die Gesamtgemeinde die Bürgersteuer 1933 anzusetzen. Die Gemeinden, die die Bürgersteuer 1933 nicht erheben, haben die Einwohnersteuer 1933 entsprechend der 7. Württ. Notverordnung zu erheben. Die an eine Gemeinde gezahlte Einwohnersteuer ist auf die von dieser Gemeinde angeforderte Bürgersteuer anzurechnen und soweit erforderlich dem Steuerpflichtigen zu erstatten. Hat der Steuerpflichtige die Einwohnersteuer an eine Gemeinde gezahlt, so ist sie von dieser zu erstatten, falls er von einer anderen Gemeinde zur Bürgersteuer rechtskräftig herangezogen ist. Die Bürgersteuer gilt, soweit sie vor April 1933 fällig wird, als Einnahme des Haushaltsjahrs 1932; durch Beschluß des Gemeinderats kann jedoch bestimmt werden, daß auch die weiteren bis Juni 1933 einschließlich fällig werdenden Steuerbeiträge für das Haushaltsjahr 1932 verrechnet werden.

### Hauptversammlung des Landesverbands zur Bekämpfung des Krebses

Stuttgart, 17. Okt. Unter großer Beteiligung hielt der Landesverband Württemberg-Hohenzollern zur Erforschung und Bekämpfung des Krebses am Samstag nachmittag in der Techn. Hochschule seine diesjährige Hauptversammlung ab. Der Tagung ging voraus ein allgemeiner öffentlicher Vortrag von Universitätsprofessor Dr. Kirchner-Tübingen über „Grundzüge der Krebsbehandlung“. Der Vortragende führte aus, daß das breite Publikum sich vergebens bemühen sollte, daß wirkliche Hilfe nur bei wirklich Sachkundigen zu finden ist. Tollster Aberglauben und widersinnigster Humbug herrschen vielfach vor. Gerade die Krebsforschung ist in der letzten Zeit erfolgreich ausgebaut worden. Die Sensationsnachrichten, daß das Allheilmittel gegen den Krebs gefunden sei, sind aber alle falsch. Das Publikum soll bei all den angepriesenen Mitteln sehr vorsichtig sein. Den Nutzen davon hat nicht der Patient, sondern nur eine geschäftstüchtige pharmazeutische Industrie. Nur ganz wenig bewährte Verfahren bleiben übrig. Es kann nicht jeder Krebs wie der andere schematisch behandelt werden. Das wirksamste Mittel ist keine operative Ausrottung. Eine große Bereicherung ist das Schneiden mit dem elektrischen Messer. Große Fortschritte hat auch die Radiumbestrahlung gemacht. Es ist ein Glück, daß Württemberg so große Mengen dieses kostbaren Elements zur Verfügung hat. Bei der anschließenden Geschäftsitzung erstattete der

teilte, daß Anton . . . im Polizeigefängnis von Neuyork

saß, und ihnen alles weitere erzählte. Bomberling sträubte sich die Haare zu Berge, aber als dann der Kapitän weitererzählte und ihnen mitteilte, daß Anton jetzt mit den Polizeibeamten fleißig trainiere und Urlaub für den Weltmeisterschaftskampf erhalten habe, da

klatschte sich Bomberling vor Freude derb auf die breiten Schenkel. „Wunderfull!“ erklärte er mit strahlendem Gesicht. „Er ist in Sicherheit, unter polizeilichem Schutz und wird zur rechten Zeit da sein! Jetzt bin ich ganz beruhigt.“

Edith Myhers hatte dem Vater von ihrer großen Liebe zu dem großen deutschen Boyer Anton Zumpe erzählt. Der alte Myhers war zwar sehr erfreut, aber er nickte zu allem, denn er konnte der Tochter nichts abschlagen, wußte, daß er 10 000 Arbeiter, aber nicht die einzige Tochter kommandieren konnte.

Er stimmte daher der Tochter zu, vorläufig in Neuyork zu bleiben und sich in Richmond vertreten zu lassen.

Edith hatte die ganze Zeit auf ein Zeichen von Anton gewartet, aber er schrieb nicht, so sehr sie sich auch die Augen ausweinte.

Da beschloß sie kurzerhand, Anton aufzusuchen. Sie fuhr mit ihrem Vater hinaus nach dem Landweg Millers, der in der Nähe der kleinen Stadt Albertstown lag.

In Albertstown war nur ein einziges Wirtshaus, aber der Besitzer war ein smarterer Geschäftsmann. Als er von Bomberling erfuhr, daß hier das Trainingsquartier aufgeschlagen werde, da rechnete er sich seine Chance aus und baute einen Flügel an, in dem 22 Zimmer untergebracht waren, und als die kleine Expedition gekommen war, war alles fit und fertig.

Edith Myhers und ihr Vater mieteten vier Zimmer für sich. Es waren die letzten, die frei waren, alle anderen waren schon auf Wochen vorausbestellt.

Am nächsten Morgen suchte Myhers mit seiner Tochter Anton auf. Bomberling runzelte die Stirn, aber er ließ sie ein in die kleine Festung.

Maier-Zumpe wurde rot wie ein Schuljunge, als er seine blonde Amerikanerin wieder sah, und Edith, die es bemerkte, war ganz entzückt.

Myhers nahm den Mann unter die Lupe. Er gefiel ihm, machte einen tadellosen Eindruck. Er selbst hatte sich über das, was kommen könnte, noch keinen Gedanken gemacht. Aber er empfand es als ein gutes Zeichen, daß der Mann ihm gefiel.

Ufchi kam auch und begrüßte Edith sehr herzlich, so daß dem Mädchen alle Berlegenheit genommen wurde. Dann ließ Ufchi Edith mit Maier allein. Bomberling hielt sie an.

„Was halten Sie hiervon, Miß Ufchi?“ „Verliebt ist der Maier!“

„Ja, schlimm, schlimm! Verliebte Boyer, das ist meistens nichts! Weistens! Und dann . . . das Mädel glaubt doch, daß sie den Anton Zumpe vor sich hat! Was kann das für Komplikationen geben!“

„Aberdings!“ „Ja, denken Sie, der Maier verspricht dem Mädel die Ehe! Das ist bei uns eine gefährliche Sache! Dann hängt das Mädel mit einem Male an Anton's Hals, was Ihnen gewiß nicht angenehm sein wird!“

Ufchi ballte die kleinen Hände. Ihre Augen blitzten. „Das möcht' ich keiner raten!“

„Ja, aber so was kann eintreten! Wir müssen Maier auf die Gefahr aufmerksam machen! So was darf nicht eintreten, unter keinen Umständen.“

Inzwischen saß Maier mit Edith zusammen und sie schwärmten sich an.

„War die Überfahrt nicht herrlich, Mr. Zumpe?“ „Wunderroß! die vergesse ich nicht sobald!“

„Wenn der Kampf vorbei ist, dann . . . dann fahren Sie wohl wieder hinüber nach Deutschland?“

„Das weiß ich noch nicht, ich will erst mal abwarten!“ „Ihre Braut wird es sicher von Ihnen verlangen?“ „Die Ufchi!“ sagte Maier und schüttelte den Kopf. „Ach, nee, der ist das so egal, wo ich bin.“

„Sie liebt Sie nicht!“ rief Edith mit blitzenden Augen. „Die Ufchi? Nee, nee . . . die liebt mich bestimmt nicht!“ „Ja, aber . . . warum . . . haben Sie sich denn da verlobt?“

(Fortsetzung folgt.)



Vorsitzende, Universitätsprofessor Dr. Dietrich-Lübking, den Geschäftsbericht. Die beschlossene Radium-Sammelwoche mußte immer wieder zurückgestellt werden. Trotzdem hat der Verband seine Bestrebungen fortgesetzt. Durch das Entgegenkommen der Landesversicherungsanstalt und dem Württ. Krankenkassenverband konnten in Tübingen und Stuttgart zwei Radiumzentralen errichtet werden. Der Verband hat ferner die Fürsorge für solche Krebskranke übernommen, für die Kassen oder andere Fürsorgereverbände nicht eintreten konnten, allerdings nur in ausgedehnten Fällen. Die Zahl der Krebskranken in Württemberg und Hohenzollern beträgt 3600. Der Gesamtdurchschnitt beträgt in Württemberg 1,4 pro Tausend und in Hohenzollern 1 pro Tausend. Oberregierungsrat Böglert berichtete über die Fürsorgearbeit des Landesverbandes. Bis jetzt wurden 20 Fälle untersucht. Die Fürsorge beschränkt sich auf die Radiumbehandlung. In der Aussprache regte Prof. Dr. Vaisch-Stuttgart an, die Radiumbehandlung umsonst vorzunehmen, da das Radium sich nicht abnutzt. Wichtig sei die regelmäßige Nachkontrolle der Patienten, da Krebs rückfällig sei. Ministerkolat Dr. S. nant hat die Wünschelrutenfrage doch genauer zu prüfen und nicht ohne weiteres zu verwerfen.

Heilbronn, 17. Okt. 300 Liter Wein im Handel. Ein Nordheimer Personauto fuhr hier in der Bahnhofstraße auf einen gefüllten Weinzuber. In wenigen Minuten ergossen sich 300 Liter Rotwein in den Straßenhandel. Der haftpflichtige Wagenbesitzer soll versichert sein.

## Aus Stadt und Land

Magold, den 18. Oktober 1932.  
Es gibt keine bösen, nur unglückliche Menschen.

### Amthliche Dienstnachrichten

Verleht: Rechnungsrat der Gr. 6 Eggstein bei der Staatsanwaltschaft Ravensburg an das Landgericht Ravensburg.  
Lebetrogen: Die Harret Wich Def. Kärtingen dem Pfarrer Rothermundt in Hürfeld Def. Heilbronn.

### Die Arbeitsmarktlage im Arbeitsamtsbezirk Magold am 15. Okt. 1932

Die Stichtagszählung der Hauptunterstützungsempfänger beim Arbeitsamt Magold vom 15. 10. 1932 hat einen Rückgang der Unterstützten um 177 auf 1548 unterstützte Personen ergeben. Der Rückgang ist vor allem auf die schon im letzten Arbeitsmarktbericht erwähnten größeren Zuweisungen zu Maßnahmen des freien Arbeitsdienstes und zu Notstandsarbeiten zurückzuführen. Ferner hat die Reichsbahn einige Kräfte wieder eingestellt und endlich ist durch erneut besonders energisch betriebenen Ausdienst in der Arbeitsvermittlung die Unterbringung einiger Arbeitskräfte möglich gewesen. Der Rückgang der Arbeitslosen ist umso mehr zu bemerken, als im Bezirk der Nebenstelle Freudenstadt die Dampfseilerei Gebrüder Bacher 70 Arbeiter entlassen mußte. Im übrigen ist die Arbeitsmarktlage ziemlich unerändert. Zurzeit sind in Maßnahmen des freiwilligen Arbeitsdienstes und Notstandsarbeiten insgesamt 609 Mann beschäftigt, das sind 43,20 Prozent der Zahl der Unterstützten. Zuweisungen zu weiteren Notstandsarbeiten und Arbeitsdiensten stehen bevor, so daß zu hoffen ist, daß die Zahl der Arbeitslosen auch weiterhin niedrig gehalten werden kann. Die gegenwärtige Zahl der Unterstützungsempfänger ist die niedrigste im Jahre 1932.

### Konferenz der Altpiet. Gemeinschaft

Die jährliche Konferenz der Altpiet. Gemeinschaft von Stadt und Bezirk hat am Sonntag den 17. Okt. 1932 in der hiesigen Betrachting (der Lehrer des Tages: „Liebet den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist“ (Epheler 4, 24)). Die hohe Bedeutung des Briefes an die Epheser liegt in seinem großen Thema: „Die Herrlichkeit der Gemeinde Jesu“; aber auch die Situation, in der Paulus bei der Niederschrift dieses Briefes stand, hätte ihm wohl eine Uraube zu völliger Verzweiflung geben können. In die jungen Christengemeinden drangen neue Lehren ein, die seinem Evangelium entgegengekehrt waren. Und in dieser Zeit findet er Trost und Kraft durch die Verankerung in den ewigen Heilserhalt Gottes hinein. — Im einzelnen Menschen, wie im Ganzen der Menschheit, kann das neue Leben nur allmählich Zug fassen und indem Geist und Seele sich zusammenschließen, bildet sich, wie die Schrift sich ausdrückt, der neue Mensch, der nach Gottes Bild geschaffen ist (Kollosser 3, 10). Aber die Sündigkeit, die dem Menschen von Natur eingegeben ist, und sich in langer Herrschaft in ihm eingewohnt hat, hat nach ihrer Burg. Zwar eine dauernde Herrschaft hat sie nicht mehr, da der Geist das Regiment führt (Röm. 8, 4); ja selbst teilweise beherrschen, kann sie ihn immerhin. Deshalb gilt auch für das neue Leben, fortgesetzt die Forderung den alten Menschen auszuschließen und dazu bleibt die Erneuerung und Heiligung als Aufgabe übrig, an welcher es fort und fort zu arbeiten gilt und die erst abgeschlossen ist, wenn auch des Leibes Leben wird vollendet sein. (Röm. 8, 23). — So wurde in der Aussprache der Brüder manche wertvolle Ergänzung und aus persönlichem Erleben gesammelte Erfahrung geboten — den jüngeren zur Aufmunterung und zum Ansporn, und den Älteren zur Stärkung für den weiteren Altpiet. Weg, Gefänge des Gemeinschaftschors verhönten diesen Nachmittag.

### Leichenfund

Am Sonntag nachmittag etwa um 2 Uhr, wurde im Walde an der Straße Gütlingen-Wildberg die Leiche des in letzter Zeit beim freiwilligen Arbeitsdienst in Gütlingen und Sulz OA. Magold tätig gewesen 24 Jahre alten, ledigen Einmachers Karl Zeiler von Stammheim OA. Calw aufgefunden. Nach dem Ermittlungsergebnis dürfte einwandfrei feststehen, daß Selbstmord durch Erhängen vorliegt. Die Bortrichtung, ein Garbenseil, war gebrochen, und die Leiche eine Föschung hinuntergefallen. Der Grund zu der Verzweiflungsthat scheint u. a. darin zu liegen, daß der Unglückliche sich im Besitz einer Ladung vor Gericht als Angeklagter wußte.

Prüfung für Jugendleiterinnen. Auf Grund der im September und Oktober 1932 am Jugendleiterinnenseminar des Schwäbischen Frauenvereins abgehaltenen staatlichen Jugendleiterinnenprüfung haben 7 Bewerberinnen die Befähigung zur Ausübung des Berufs einer Jugendleiterin erlangt.

Schönbrunn, 17. Okt. Als am Sonntag nachmittag mit Sang und Klang unsere Turnerjugend und unser Singkreis durch das Dorf zum Sportplatz marschierten, da wurden jaghaft die Fenster geöffnet, und mancher mag wohl den Kopf geschüttelt haben ob dieser leeren Schar, die trotz Wind und Wetter hinauszog. Vorstand Hauptlehrer Dr. Fischer begrüßte die Gäste im Namen des Turnvereins und der ganzen Schönbrunner Jugend. Er gab besonders seiner Freude darüber Ausdruck, daß Turnverein, Singkreis und die Schuljugend miteinander turnen, spielen und tanzen wollen, eine Gemeinschaft im Rahmen der Dorfgemeinschaft. Heute, wo so viele trennende Einflüsse auf unsere Jugend eindringen, tut eine solche Einigkeit wohl. Raich schritt man zur Abwicklung des Programms, denn das Wetter hatte es mit uns nicht gut gemeint, und immer wieder schaut man bedenklich hinaus an die regendrohenden, schweren Wolken. In buntem Wechsel folgten Freiübungen, Geräteturnen, Gefänge und Volkstänze. Die Turner boten besonders schöne Leistungen am Reck unter Führung des Turnwarts Ulrich Hanselmann. Die Jünglinge zeigten unter

Jugendturnwart Jaf. Braun, daß sie eifrig bestrebt sind, auch schneidige Turner zu werden. Zu frisch-fröhlicher Stimmung trugen die Volkstänze des Singkreises bei und man sah viele frohe Gesichter, besonders bei dem alten Rheinländer, dem Täscheln und dem Windmüller. Der Schluß brachte noch heitere Turnspiele netzische, alte Volkstänze. Wind, Regen und Kälte hatten alle vergessen und alles war von der frisch-strohen Art der Jugend angeleitet worden und hielt aus bis zum Schluß. Bürgermeister Stodinger richtete beherzigenswerte, warme Worte an die Jugend. Dann erklang aus aller Mund das alte Turnerlied: „Ein Ruf ist erklingen“.

Herrenberg, 18. Okt. 80. Geburtstag. In guter Rüstigkeit begeht heute Frau Marie Heinrich Griefträgers Witwe ihren 80. Geburtstag.

Eutingen, 17. Okt. Die Kottbremse gezogen. Als der letzte Personenzug Stuttgart-Eutingen sich zwischen Bendorf und Ergenzingen in voller Fahrt befand, hielt er plötzlich rudartig zum Schreden der Reisenden auf freier Straße. Es stellte sich heraus, daß ein junger Mann das Fenster öffnen wollte und statt die Fensterhandgriffe nach unten zu ziehen, die Kottbremse auslöste.

Grünmetzstetten OA. Horb, 18. Okt. Brand. Am Sonntag brach bei Martin Steimle am Berg ein Kaminbrand aus. Die Flammen schlugen heftig aus dem Schornstein, so daß mächtige Funken auf die Nachbargebäude überfielen. In kurzer Zeit war die Feuerwehr zur Stelle und alsbald war die Gefahr beseitigt.

Freudenstadt, 18. Okt. 90. Geburtstag. In verhältnismäßig guter körperlicher und geistiger Frische darf heute die Kammerherrin Frau Karoline Clauser ihren 90. Geburtstag feiern. Die Jubilarin dürfte wohl die älteste Freudenstädterin sein.

Rechenbühl, 17. Okt. Auf dem hiesigen Bahnhof ereignete sich am Samstag früh 1/7 Uhr ein nicht unwesentlicher Betriebsunfall. Von dem Güterzug, der hier um 6 Uhr aus Forzheim eintrifft, war wie üblich die hintere Hälfte zum Umsehen auf ein Nebengleis abgestellt. Aus bisher noch nicht gekläarter Ursache gerieten die Wagen in Bewegung und rollten mit steigender Geschwindigkeit Birtenfeld zu. Glücklicherweise war die Weiche zum Hauptgleis umstellt, so daß die Wagen in das Sauggleis gelenkt wurden, das dort zur Straße gleichläuft. Der Freilob des Gleises wurde bei dem Anprall vollständig überfahren, die beiden letzten Wagen übereinandergehoben, gegen die Strohenjeite zu aus dem Gleis gehoben und umgelegt. Dabei wurde an beiden Wagen der Aufbau teilweise eingedrückt und die Ladung, Stückholz und leere Fässer auf die Wegrampe geworfen, die am Unfallort vorbeiführt. Ein Hilfszug, der aus Forzheim herbeigerufen wurde, begann sofort mit den Aufräumarbeiten, die gegen Abend in der Hauptstraße beendet waren. Weil die Wagen auf die Strohenjeite hinausgeworfen worden waren, erlitt der Jugendverkehr auf der dicht an der Unfallstelle vorbeiführenden Hauptstraße keine Unterbrechung. Personen kamen nicht zu Schaden.

## Letzte Nachrichten

### Die Komödie Daubmann.

Berlin, 15. Okt. Wie wir erfahren, hat die deutsche Regierung der französischen Regierung ihr Bedauern ausgesprochen über die im Falle des Pseudo-Daubmann verursachten Bemühungen. Dem Reiche sind durch die Nachforschungen allein an 10 000 RM. Kosten entstanden, da sämtliche Konsulate Frankreichs und Nordafrikas zu Nachforschungen aufgefordert waren. Der Höhepunkt der Tragikomödie ist aber, daß am 15. Oktober ein 600 Seiten starkes Werk des Hauptmanns Bumüller erschienen sollte: „Daubmann und die Qualen, die er bei den Franzosen auswand.“

### Demonstrationsverbot in Wien.

Wien, 17. Okt. Der Staatssekretär für das Sicherheitswesen hat die Wiener Polizeidirektion angewiesen, in Wien alle Kundgebungen, Aufmärsche und Versammlungen unter freiem Himmel, die von der Sozialdemokratischen, der Kommunistischen oder Nationalsozialistischen Partei veranstaltet werden, mit Rücksicht auf die Simmeringer Vorfälle zu untersagen.

### Autounglück. — Ein deutscher Journalist getötet.

Paris, 17. Okt. Ein mit zwei aus Genf zurückkehrenden Journalisten und einer österreichischen Dame besetztes Auto fuhr bei Juvisy, südlich von Paris in voller Fahrt auf einen Lastkraftwagen auf. Der Journalist, der am Steuer saß und Charles Mertins heißt, sowie die österreichische Dame wurden getötet, während der andere Journalist namens Schöps leicht verletzt wurde. Nach dem „Paris Soir“ soll es sich bei dem Getöteten um den deutschen Journalisten Karl Mertens handeln, der 1902 in Kassel geboren wurde.

### Schwere Eisenbahnkatastrophe in Temesvar

Bisher 24 Tote, 16 Schwerverletzte.

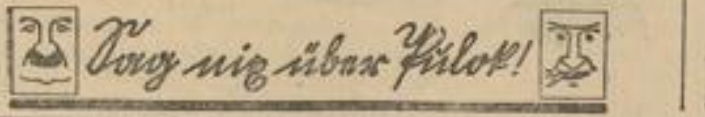
Budapest, 17. Okt. Wie der Feiler Lloyd aus Bukarest erzählt, entgleiste heute abend im Bahnhof von Temesvar ein Eisenbahnzug. Nach den bisher vorliegenden Meldungen sind 24 Tote zu beklagen, 16 Personen wurden so schwer verletzt, daß sie meistens aller Voraussicht nach den Morgen nicht überleben dürften. Bei dem verunglückten Zuge handelt es sich um einen Güterzug, der als letzten Wagon einen Personenwagen mitführte, in dem 34 Bahnarbeiter saßen, die auf dem Bahnkörper tagsüber gearbeitet hatten. Der Weichensteller, der seit 21 Jahren an dieser Stelle den Posten versieht, hatte die Weiche umgestellt, bevor noch der letzte Wagon, in dem die 34 Bahnarbeiter saßen, die Weiche passiert hatte. Der Wagon sprang aus den Schienen und sprang mit voller Geschwindigkeit gegen einen Eisenmast der Telegraphenleitung. Der Wagon wurde dabei völlig zertrümmert.

### Explosion eines Munitionswagens in Brasilien. — 6 Tote

Rio de Janeiro, 17. Okt. Bei einem Eisenbahnunfall in Entrerios explodierte ein Munitionswagen. Sechs Personen wurden getötet, 12 verletzt.

### Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

Mittwoch, 19. Oktober:  
8.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Genußzeit, 8.30: Wetterbericht, Nachrichten, 7.00-8.00: Schulplätzen, 18.00: Wieder, 19.30: Schulplätzen, 11.00: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, 11.55: Wetterbericht, 12.00: Sonnet, 12.15: Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten, 12.30: Sonnet, 12.40: Die beiden Schwaben machen eine Rinderfunde, 12.50: Sonnet, 1.00: Zeitangabe, Wetterbericht, 1.15: Aus dem Wirtschaftsleben unserer Heimat, 1.30: Zeitangabe, Wetterbericht, 1.45: Zeit und Leben in der Privatwirtschaft, 1.55: Zeitangabe, Wetterbericht, 2.00: Nachrichten, 2.10: Wetterbericht, 2.20: Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten, 2.35-2.40: Signalmusik



# Preuß.-Südd. Klassen-Lotterie

Ziehung 1. Kl. 21. u. 22. Oktober - Lose bei den staatl. Lottereeinnehmern



Aus aller Welt

Todesfall. Der bekannte Schriftsteller Richard Storr...

Klinische Untersuchung der „Stigmatisierten“ von Konnersreuth. Das Konnersreuther Sonntagblatt...

Ein Bischof als Flugzeugführer. Der amerikanische Hilfsbischof von Boston...

Besteuerlicher Steuerbeamter. Ein Obersteuerinspektor in Karlsruhe...

Die Halskette der Luise Dumont. Die bekannte Schauspielerin...

„Abstruzifischeres Flugzeug“. Ein Wiener, namens Julius Flegler...

Des Luftschiff „Graf Zeppelin“ hat am Sonntag früh 9 Uhr...

Tödlicher Sturz bei einem Wettrennen. Im Rinsky Memorial-Rennen...

Kurz vor dem 112. Geburtstag gestorben. Im Alter von fast 112 Jahren...

Kirchenbrand in Colliemouth. Die Kirche in Colliemouth (Schottland)...

Handel und Verkehr

Deutsches Viehvieh legt 22 Jahren wieder in Argentinien. Argentinien hat kürzlich...

Die hochfliehende argentinische Viehwirtschaft ist am allgemeinen hauptsächlich auf englischem Viehvieh...

Berliner Pfundkurs, 17. Okt. 14.485 G., 14.375 B. Berliner Dollarkurs, 17. Okt. 4.209 G., 4.217 B.

Die Großhandelsmehlzahl für Schlachtwiech vom 12. Oktober 1932 ist mit 68,8 gegenüber dem 5. Oktober (67,7)...

Einkauf im deutsch-italienischen Zahlungsverkehr. Zwischen den Deutschen und Italienern...

Die Verhandlungen mit Island und Dänemark über die deutsche Einfuhrkontingentierung...

Englische Staatsunterstützung der Kohlenindustrie. Londoner Blätter melden, aus Kreisen der Regierung...

Die Schweizerische Käseunion schließt ihre Jahresrechnung nach Heranziehung der Rücklage von 1.638.000 Fr. für den Betriebsverlust...

Zuschmender Kr. zweifelhafte. Die Reichsbahndirektion Essen hat im September 391.644 Wagen...

Kohle für Ungarn. Seit einiger Zeit schweben Verhandlungen über Lieferungen von Kohle nach Ungarn...

Neueinführungen. In der Zeit vom 9. bis 15. Oktober sind in Nieder- und Oberösterreich...

Stuttgarter Börse, 17. Okt. Die heutige Börse eröffnete zu etwas schwächeren Kursen...

Stuttgarter Landesproduktbörse, 17. Okt. Auf dem Getreide- und Viehmarkt...

Märkte. Mannheim: Schlachtwiechmarkt, 17. Okt. Preise für 50 Kilo Lebendgewicht...

Viehpreise. Ebingen: Rinde 140-150, Kalbinnen 280-300, Jungvieh 80-100...

Schweinepreise. Bielefeld: a. F., Käufer 25-35, Milchschweine 11-18...

Fruchtpreise. Balingen: Dinkel 10-12, Weizen 11,50-14, Haber 6,50-7...

Dem Nürnberg-er Hofmarkt wurden in voriger Woche nur 200 Balken zugeführt...

Gestorbene: Friederike Ehrhardt, geborene Wildt, 69 Jahre, Waldreuth.

Das Wetter

Bei westlichem Hochdruck und nördlicher Depression ist für Mittwoch und Donnerstag immer noch unbeständiges Wetter zu erwarten.

Ämtliche Bekanntmachung

Hausgehilfen-Ehrenzeichen

Die Bewerbungen um das silberne oder vergoldete Ehrenzeichen nach 25-jähriger oder 50-jähriger Dienstzeit...

Gelüste um Verleihung des Ehrenzeichens für 10-jährige Dienstzeit...

Näheres siehe Amtsblatt des Innenministeriums von 1925 S. 179.

Nagold, den 17. Oktober 1932. Bezirkswohlfahrtsverein: Landrat: Wittinger.

Billige Bücher

herabgesetzt auf die Einzelpreise Mk. -.50. Bitte beachten Sie mein Sonderfenster! G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold

Nagold, den 18. Okt. 1932



Dankfagung

Für die vielen Beweise von Liebe und Anteilnahme während der Krankheit...

Albert Häussler

für die vielen Blumenspenden und die zahlreiche Begleitung, auch teilend der Altargesängen...

die trauernden Hinterbliebenen

Miele advertisement featuring a bicycle illustration and text: 'das leichtlaufende Markenrad. Zu haben in den Fahrradhandlungen Mielewerke A.G. Gütersloh/Westf.'

Kalender 1933

Advertisement for various 1933 calendars: Koppensstätter's Bürger- u. Bauern-Kalender, Weltrhythmus-Kalender, Frauenlob, etc.

Bienenzüchter-Berein Nagold u. Umg. Herbst-Versammlung. Sonntag, 23. Okt., nachm. 2 Uhr, Schwarzwaldhotel Wildberg.

Am 21. Okt. gehts schon los! Lottery advertisement with prize amounts: 2,000,000, 1,000,000, 500,000, 500,000.

Verkaufe ca. 30 Ztr. Zuckerrüben und 2 Wagen Schennensfutter. Wiltz, Gaeler, Schneidermeier, Rebringen. Zucker Rüben dem Verkauf aus Julius Maurer Descheldronn Station Rebringen.